

ling, der. — 8; — e: 1) Kleinigkeitskrämer, (Pebant). — 2) kleines Kind, Kleinschen, Vd. f. Baby. — 3) Pflanzennamen: *Centunculus minimus*. || **Kleindod**, das. — (e)s; — e (auch Kleinsode betont), Kleinsoden; — chen: urfr. etwas kleines, zierliches Wertvolles; dann allgemein: eine Kostbarkeit, etwas Kostbares, Wertvolles, — bes. von Schmucksachen; übertr., z. B. auch von Personen.

Kleister, der. — 8; u.: ein zäher Brei aus Mehl oder Stärke und Wasser zum Kleben. Kleisteraal, f. A. 2; Kleisterkopf. || **Kleisterig**, Ew.: mit Kleister beschmiert; Kleisterig. || **Kleistern**, tr.: mit Kleister — und dann allgem. — kleben.

Klemm, Ew.: klamm (f. d.), knapp. || **Klemme**, die; — n: etwas Klemmendes, hart und drang Pressendes usw.; derartige Werkzeuge (auch Klemmer, vgl. Brenne II 1; Kneipe; Zwinge); auch ein Ort und Zustand, wo man sich in der Enge befindet: In der Klemme sein, sitzen, stehen, sich befinden, einen haben; In die Klemme kommen, geraten, einen treiben; Aus der Klemme fliehen; kommen, sich oder einen fliehen, sich winden; sich oder einem helfen, usw.; zuw. auch = Beklemmung; ein sperrender Krampf (Maulklemme oder -sperr); ferner: der beengende Mangel an etwas, nam. an Geld (Geistklemme). || **Klemmen**, tr., auch ohne Obj. und rbez.: 1) etwas an einen Körper drücken und ihm. zwischen zwei Körper pressend einschließen, drängen, so daß es sich nicht rücken, nicht von der Stelle kann, in vielen Fällen auch eine Quetschung erduldet, — auch übertr., nam.: geklemmt = in der Klemme sitzend, in die Klemme gebracht; auch: Etwas klemmt sich, es sitzt etwas Klemmendes, die Bewegung Klemmendes daran, es stößt; ferner: Jemand klemmt sich auf etwas, setzt sich darauf, ist darauf verhasen — wie eine nicht loslassende Klemme. — 2) burschlos: Etwas klemmen, an den Fingern kleben lassen und mitnehmen, festsitzen. || **Klemmer**, der. — 8; u.: f. Klemme; auch = Augenglas, Rastenklemmer. || **Klemmig**, Ew.: (Bergb.) von Gestein, fest.

Klempner, der. — 8; u.: Blecharbeiter (Bengler); Klempnerei, Handwerk und Werkstatt eines Klempners; klempnern, (ohne zum Handwerk zu gehören), Klempnerarbeit machen; Klempnerarbeit; Klempnerbursche; Klempnergefell, Klempnerware.

Klepper, der. — 8; u.; — chen, — lein: 1) ein schnell laufendes Pferd, gew.: solches Pferd, zumeist mit dem Nebenbegriff der nicht edlen Rasse, des Dürren und Hagern oder der Kleinheit. — 2) (mundartl.) Person, die viel läuft, sich zu tummeln weiß, weiblich: kleppern. — 3) Kirschkorn. || **Kleppern**, intr. (haben, sein): sich hurtig fortbewegen, sich tummeln.

Klette, die; — n; Klettchen, — lein: 1) der sich mit seinen Schuppen leicht an Kleider usw. hängende Blütenfaden von Lappa, und die Pflanze selbst (Klettendistel) und einige ähnliche. Sprichw.: Fest hängen, kleben, sitzen wie eine Klette; Zusammenhängen wie die Ketten, und bildlich: Einem eine Klette ansetzen, anwerfen, einen Schimpf; Jemand (f. wie) eine Klette, nicht loszuwerden (vgl. Klettsfächer, übertr.). — 2) ein sich Kletternd an Mauern, Bäume usw. anhängender Vogel, *Certhia*, Mauer-, Baumfledermaus. — 3) als Bstw., z. B.: Kletterterbitt, Torilis Anthriscus; Kletterhänge, Kletterhänge der Vogelfelder. || **Kletten**, rbez.: sich kletterartig anhängen. || **Kletterei**, die; — en: das Klettern, Klettern. || **Kletterer**, der. — 8; u.: ein Kletternder, auch von Tieren und zuw. Pflanzen. || **Klettern**, intr. (mit haben und bei Hervorhebung der Ortsveränderung mit sein): sich ankletternd oder festhaltend an etwas Stelle, sich fortbewegen, steigend, und zwar, wie dies, zunächst aufwärts, dann auch mit Abgabe der Richtung, abwärts, vgl. klettern in bezug auf noch Steileres und Mißseligeres: Von hier aus kann man nicht mehr gehen, man muß steigen und zuweilen klettern und zuweilen klettern. Auch rbez. mit Abgabe der Wirkung: Esch milde; festklettern. — Als Bstw., z. B.: Kletterfuß der Klettervogel; Kletterhänge, daran emporzuklettern; Kletterübung.

Klicker, der. — 8; u.: Knipp- oder Schnellangel; vgl. senäer 3. || **Klickern**, intr. (haben): mit Klickern spielen.

Klecken, flosb (Klecken), flosbe (Klecken); gekleben (geklebt), tr.: spalten, feste Körper der Längsrichtung nach

trennen; auch intr. (sein) = rbez.; Nebenf.: kleben, kloßen. || **Klebig**, Ew.: leicht spaltbar.

Klimmen, klömm (klümte); geklommen (geklümmt), intr.: f. klettern. — Klimmung, (Zurn.) Aufstieg am Red.

Klimperel, die; — en: Geklimper. || **Klimperer**, der. — 8; u.; **Klimperling**, der. — 8; — e: einer, der klimpert. || **Klimpern**, intr. (haben), tr.: klappern, doch mit hellerem, tönenderem Klang als klappen, und solche Töne erzeugen, nam. auch von den meist bloß durch die Finger hervorgerufenen Klängen von Tonwerkzeugen, zumal von Saiteninstrumenten, insofern sie nicht mit dem Bogen gestrichen werden. — Als Bstw., z. B.: Klimperkasten, f. Klappkasten; Klimperstein, winzig klein; Klimperleib.

Kling! Ausruf: tonnachahmende Bezeichnung eines helltönenden Klanges, auch: tlingling. Vgl. tlingen 4. || **Klinge**, die; — n: 1) bei den zum Schneiden oder Stechen bestimmten Werkzeugen das längliche, scharfe Eisen oder Stahl (vgl. Schneide); ohne Zusatz nam. vom Degen: Einen vor die Klinge fordern; über die Klinge springen lassen, den Feind töten; Eine gute Klinge schlagen, tapfer einbauen —, scharfhaft auch: beim Essen; Bei der Klinge bleiben, bei der Sache; — zuw. auch: etwas von ähnlicher Form. — Als Bstw., z. B.: Klingenprobe; Klingenschmied; Klingentod (Stoddegen). — 2) Talbach, Schlucht, Rinne. || **Klingel**, die; — n; — chen: kleine, helltönende metallene Glode oder Schelle, — nam. damit ein hörbares Zeichen zu geben (zu tlingeln): Die Klingeln am Schütteln; Die Klingel geben; Auf die (elektrische) Klingel drücken; — Klingelbraut; Klingelkette; Klingelkette; Klingelkette; Klingelkette; — Klingelbeutel, f. Klingbeutel; Klingelkette, Wahlenbergia hederacea. || **Klingeln**, intr. (haben): rasch aufeinanderfolgende hellklingende Töne hervorbringen, nam. mit der Klingel ein Zeichen geben (f. tlingen und Klingel); (Nach) dem Diener klingeln; auch (mit Abgabe der Wirkung) tr., rbez.: Einen aus dem Schlaf, Bett klingeln; sich milde tlingen; zuw. auch = leeren, inhaltlosen Klingklang machen. || **Klingen**, kläng, klänge: geklungen (auch schwachformig, wo der helle Ton des Klangworts bewahrt werden soll, f. nam 2): 1) intr. (haben, f. o): hell mit frei ausstündenden Schwingungen tönen (f. tting; vgl. als Ggff. klappern): a) Gloden, aneinandergerostene Gläser, Tonwerkzeuge, Saiten, Worte tlingen; hell, laut, heftig, dumpf, hoch tlingen; Es war ihr auch, als ttingte etwas wie Gold; Klingendes Weid, bares. / b) Einem tlingen die Ohren, kausen mit hellem Tönen, z. B. nach dem Volksglauben auch als Zeichen, daß seiner gedacht wird. / c) mit Bezug auf den Inhalt und die Bedeutung: Etwas ttingt sonmbig, lautet so, hört sich an, ist nach des Hörsers Ermessen so: Das ttingt wunderbar, rätselhaft, nicht bitter, nicht tröstlich, ganz anders, fest, groß, artig, usw. / d) Etwas ttingt, bestimmt = es hat einen guten, den rechten Klang, sowohl (f. a) in bezug auf den Wohlklang, als (f. o) auf die Bedeutung. / e) zuw. (mit sein): sich tlingen wohin bewegen: Setz Auf ich bis in ferne Länder gestungen. — 2) Wrt etwas tlingen, damit ein Klingeln (1) bewirken, nam. mit den Gläsern anstoßen; Auf jemandes Wohl (sein) tlingen, gew. schwachformig. — 3) tr.: Einen Klang tlingen, ihn klingend verklären, verbreiten, nam. (f. 2) mit den Gläsern klingend. — 4) als Bstw., z. B.: Klingbeutel, Beutel an einer langen Stange, zuw. noch mit einer Klingel versehen, zum Einsammeln freiwilliger Gaben in der Kirche; Klingegedicht, Sonett; Klingetang, f. Klang.

Klinke, die; — n: Türklinke, Drücker usw. || **Klinken**, intr. (haben), tr.: an die Türklinke fassen und sie auf- oder niederdrücken.

Klinker, der. — 8; u.: 1) scharf bis zur halben Vergrasung gebrannte Mauersteine. — 2) Art Schiff, mit an den Zugen einander dedenden Planken.

Klinke, Klinge, Alänse, die; — n; Klinkchen, — lein: Kippe, Spalt.

Klipp! Ausruf: f. klapp 1. || **Klappen**, intr. (haben): mit helltönenderem Laute klappen (f. d.). — Als Bstw. (vgl. Klippe 3, z. B.: Klappplanne, mit klappendem Dedel; Klappstorf (zuw. Klapp, der), so hart, daß er klippt; ferner — wo der Begriff des Geringsfügigen, Unbedeutenden hervortritt: Klappstram, — trämer; Klapptrug, — schenke; Klappschulb, Klappstram, Klettergabel; Klappschule, Abwe-Schule; Klappschüler; Klappwert. || **Klappen**, intr.: f. klappern.